



Eigenbau

Zwei neue Ehrenmitglieder der K.Ö.St.V. Riegersburg

++ Youth + Culture ++ Cinemascope ++



Inhalt

Von J. Haider über Prof. Haider zu Bbr. Pythagoras	3
Leben braucht Wachstum und Erneuerung	5
K.Ö.St.V. Kornberg zu Feldbach hat eine Bude	6
Youth + Culture: Teresa Binder	11
Cinemascope	14



Editorial

Liebe/r Leser/in,
liebe/r Schüler/in,
lieber Bundesbruder!

Ziemlich genau drei Monate sind seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe des Eigenbau vergangen. Damit zeigt sich schon, das neue Konzept des Eigenbau ist keine Eintagsfliege. Wiederum haben wir uns bemüht interessante Themen aufzubereiten.

Wenn ein Lehrer das Band Riegersburgiae bekommt, ist das immer eine Besonderheit. Beim heurigen Stiftungsfest waren es gleich zwei! Sie werden in dieser und der nächsten Ausgabe natürlich ausführlich vorgestellt.

Wie bereits angekündigt wollen wir auch eine Präsentationsfläche für junge Künstler bieten. Ein Interview mit Teresa Binder bildet hier den Anfang.

Auch der neuen Verbindung in Feldbach ist eine Seite gewidmet. Mit ihr wollen wir die Beziehungen in Zukunft vertiefen, was auch im Eigenbau seinen Niederschlag finden wird.

Schließlich wünschen wir euch noch einen ruhigen und besinnlichen Advent und frohe Weihnachten!

*Viel Spaß beim Lesen
wünscht euch euer
David Binder vlg. Kojak*

Notiert

Unser Bbr. Dipl. Ing. Dr. Ludwig Ems wurde zum Obmann-Stv. des Vereins "Absolventen und Freunde des Fürstenfelder Gymnasiums" gewählt. Damit ist unsere Verbindung in der Führung des Absolventenvereins noch stärker vertreten. Denn mit Hofrat Mag. Franz Bleimuth als Schriftführer-Stv. und OStR Prof. Mag. Manfred Arth als Chefredakteur der "Reminiszenzen und Perspektiven" und ihm helfen nun drei Riegersburger beim Absolventenverein tatkräftig mit.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

K.Ö.St.V. Riegersburg
Grazerplatz 7
A-8280 Fürstenfeld
rieigersburg@gmx.at

Erscheinungspostamt:

A-8280 Fürstenfeld

Verlagspostamt:

A-8280 Fürstenfeld

Zulassungsnummer:

67707G85U

F.d.I.v.:

DI (FH) David Binder

“Von J. Haider über Prof. Haider zu Bbr. Pythagoras.”

Die K.Ö.St.V. Riegersburg konnte zwei neue Mitglieder gewinnen. Besonders erfreulich ist, dass es sich hierbei um Lehrer des hiesigen Gymnasiums handelt. Dechant Pater Fritz Schobesberger und Prof. Mag. Johann Haider tragen seit dem Stiftungsfest im Oktober 2005 das Band Riegersburgiae. Den beiden Pädagogen werden daher einige Zeilen im Eigenbau gewidmet. In dieser Ausgabe schreibt Bbr. Bernhard Kainz vlg. Schöpfer über die Entwicklung der Beziehung zu Johann Haider. Im nächsten Eigenbau werden wir hier ein Portrait von Pater Schobesberger finden.

6. Klasse Schulbeginn; erste Schulwoche. Eine Klasse geprüfter Jugendlicher wartet wie schon so oft in ihrer schulischen Laufbahn auf einen *neuen* titulierten Pädagogen. Mittlerweile wurden wir durch die fünfte Lehrkraft in Folge beglückt, daher waren die Erwartungen nicht allzu groß. Ganz nach dem Motto „Es kommt nichts Besseres nach“ nahmen wir zur Kenntnis, dass dieser den zu dieser Zeit gerade medial verunglimpften Namen „J. Haider“ trug, und dieser die ersten belustigenden Assoziationen hervorrief.

Vollbart, Sakko, musternder Blick... der erste Eindruck... Furcht? ... nein! Ein anfängliches Beschnupern begann. Wie mir „Bbr. Pythagoras“ später gestand, hatte er zuerst den Eindruck einer anfänglichen Ablehnung. Unsererseits wurde

allerdings nur der bereits erprobte Korrelationsprozess eingeleitet.

Wie sich jedoch bald herausstellte, wurden unsere Erwartungen aufs tiefste enttäuscht ;). Prof. Haider versagte nicht nur in mathematischer *Unwissenheit*, sondern auch in sozio - pädagogischer *Inkompetenz*. Bereits nach der ersten Unterrichtsstunde situierte sich eine kleine „Prof. Haider - Fangemeinde“. Von „Etwas Besseres hätte uns gar nicht passieren können“, bis „Ich weiß noch nicht ganz was ich von ‚dem‘ halten soll“ war alles zu hören. Für einige von uns musste er sich allerdings noch beweisen...

Diese nicht ganz einfache Aufgabe gelang Prof. Haider durch permanente Gleichstellung der Konversationsebene mit dem jeweils erforderlichen Wissensstand und einem **j u n g g e b l i e b e n e n** Einfühlungsvermögen. Innerhalb eines Jahres schaffte es Prof. Haider zum „inoffiziell gewählten Klassenpapi“ des administrativ ungeliebten Teils der 6.c Klasse. So kam es des öfteren dazu, dass „Sprechstunden“ in angenehmer Atmosphäre im Cafe Huszar abgehalten wurden, Physikexperimente sich durch das gesamte Schulgebäude



Zur Person

Name: Prof. Mag. Johann Haider

Geburtsdatum: 21.07.1957

Partnerin: seit 1985 mit Gattin Elisabeth verheiratet

Tätigkeit: Unterrichtet Mathematik, Physik und Informatik

Hobbies: Musik, Tanzen

1975: Reifeprüfung in Amstetten

1981: Sponson zum Magister der Naturwissenschaften

1981-1985: BG Wien IX, Physik und Chemie

1995: Sohn Johannes Koloman wird geboren

seit 1997: BG/BRG Fürstenfeld, Mathematik, Physik, Informatik

zogen, und Prof. Haider in den „Katakomben“ oder „Heiligen Hallen“¹ ohne Scheu und manchmal mit Staunen neues Wissen von uns bezog.

Es soll hier aber nicht der Eindruck entstehen, dass Prof. Haider nur um unsere Gunst bemüht war; die Beurteilung des Wissens erfolgte stets nach erbrachter Leistung und keinesfalls nach subjektiven Maßstäben. So kann ich mich noch sehr gut an eine Begebenheit während der Rückgabe der Schularbeiten erinnern:

Prof. Haider: „[...] Bernhard, vier, [...]“

Bernhard: „Kann nicht sein...“

Prof. Haider: „Ja ich weiß, aber Du hast bei einem Beispiel die richtige Lösung, nur ich komm nicht dahinter, wie du das gelöst hast.“

Bernhard: „ Gut ich zeig’s“

[...] eineinhalb Stunden und 4 volle Tafeln später:

Bernhard: „ und das Ergebnis ist...“

Prof. Haider: „Tatsächlich, so geht’s auch... Aber Newton hätte sich bei dieser Beweisführung im Grabe umgedreht...“

Prof. Haider war also durchaus bereit kostbare Unterrichtszeit gegen Diskussion zu tauschen, wenn es das Thema zuließ. Letztendlich bekam ich dann doch noch ein „Gut“.

Prof. Haider und der Jahrgang 2000 wurden aber nicht nur durch den Unterreicht verbunden. Es stellte sich bald heraus, dass wir mit unserem Mathematik-, Physik- und Informatik-Professor eine weitere Leidenschaft teilten: das Biertrinken.

So wurde an manchen, doch leider viel zu seltenen Abenden, aus „Prof. Haider“ „Hans“ und aus vollen leere Gläser. Leider konnte ich im 7. Jahr an unserer Schule nicht mit unserer Klasse auf eine Studienfahrt nach München mitfahren, aber die Geschichten davon

sprachen für sich. So richtete sich der Blick der Reisenden nach dem Stand der Sonne: Am Tag wurden die Blicke zu den Kulturgütern und Errungenschaften unserer bayrischen Nachbarn erhoben, am Abend der Kopf Richtung Glas in den Biergärten gesenkt.

„Lern ordentlich, dass was wird aus dir; wal nix is eh scho!“

Den Höhepunkt unserer geselligen Abende stellte aber definitiv die Einladung zur Feier unserer Matura in das Domizil Haider in Jennersdorf dar. Dabei durften wir nun endlich auch die sagenumwogene „Schwimu“², seine liebenswerte Frau Elisabeth und seinen Sohn Johannes kennen lernen.

Leider trennten sich unsere Wege nach der Matura so weit, dass sich unsere Kontakte auf zufällige Treffen oder auf das Telefon beschränkten. So kommt es zum Beispiel des öfteren vor, dass ich das fundierte Wissen unseres ehemaligen Physikprofessors für die eine oder andere universitäre Aufgabe gerne zu Rate ziehe. Der Gesprächsablauf und die -dauer folgen dann meist der folgenden Gleichung:

$$T_{\text{ges}} = \text{abs}(\det \begin{pmatrix} \text{prob}_1 \\ \text{prob}_2 \\ \dots \\ \text{prob}_n \end{pmatrix} \cdot [\text{lsg}_1 \quad \text{lsg}_2 \quad \dots \quad \text{lsg}_n]) + \int_{t_M}^{t_{\text{ges}}} t_{\text{ereig}} * (1 - t_{\text{stress}}) dt$$

prob = Problembeschreibungszeit

lsg = Lösungszeit

t_M = Zeitpunkt _ der _ Matura

t_{ereig} = Zeit _ der _ zu _ berichtenden _ Ereignisse = Tratsch

t_{stress} = Zeit _ bis _ zum _ Ruf _ der _ Schwimu

Daher ergibt sich momentan eine Konversationsdauer von etwa 900 +/- 100 * p [s].

So kam es auch, dass mir bei einem solchen Telefonat Bbr. Pythagoras von einem Aufenthalt seiner Physikolympiadegruppe in Graz im Juni dieses Jahres berichtete. Natürlich lud ich seine Gruppe und ihn sofort auf die Bude der K.ö.A.V.

Albertina zu Graz ein, um bei ein paar Gläsern Bier über die „gute alte Zeit“ zu schwatzen. Mehr durch Zufall kamen wir bei diesem Treffen über die Lage der Riegersburg zu sprechen, und ich musste ihm leider berichten, dass uns im Laufe der Zeit die Bundesbrüder im Lehrkörper des BG/BRG Fürstenfeld pensionsbedingt abhanden kommen. Bei dieser Gelegenheit dachte ich mir, dass es nicht schaden könnte Bbr. Pythagoras ein weiteres Mal ein Ehrenband unserer Verbindung anzubieten. Immerhin hatte ich dieses Vorhaben schon öfters umzusetzen versucht, jedoch wurde mir bisher immer dankend mit der Begründung der fehlenden Zeit abgelehnt. Zu meiner Überraschung war mein Gesprächspartner diesmal aber ganz und gar nicht abgeneigt, mehr über die Aufgaben eines Ehrenbandträgers und über unsere Riegersburg zu erfahren.

Schließlich konnte dann auf unserem letzten Stiftungsfest unser hoher Philistersenior einen neuen Philister in unserer Runde begrüßen und ich durfte meinem neuen Bundesbruder ganz in couleurstudentischer Tradition endlich ein Schmolli zutrinken.

Somit kann ich nur jedem empfehlen, Bbr. Pythagoras persönlich auf einer unserer nächsten Veranstaltungen kennen zu lernen, und vielleicht das eine oder andere Glas mit ihm zu leeren.

**Einen breiten Streifen
unserem Neo-Philister!**

*Bernhard Kainz, bakk.
vlg. Schaepefer*

¹ Die „Katakomben“ oder auch „Heilige Hallen“ bezeichnen den damals im letzten Kellerwinkel des alten Schulgebäudes untergebrachten Informatikraum. Da sich der Marsch dorthin diagonal durch den gesamten Komplex des BG/BRG’s zog, wurde dieser auch als „Abstieg in die Katakomben“ oder „Durchquerung der Hl. Hallen“ bezeichnet.

² Schwiegermutter

Leben braucht Wachstum und Erneuerung

Bei unserem 48. Stiftungsfest haben wir einen Festkommers mit vielen Höhepunkten erleben dürfen. Unserem Zeremonienmeister Stefan Kropf vlg. Goanix sei an dieser Stelle ebenso für seine wertvolle Mitarbeit gedankt wie unserem hohen Senior Patrick Rath vlg. Preuszen zur gelungenen Kommersführung gratuliert. Der Kommers stand inhaltlich unter dem informellen Thema „Beziehungen“. Insofern könnte man ihn auch unter den 3 Aspekten der Erweiterung, der Vertiefung und des Dankes sehen.

Erneuerung und Erweiterung

Wachstum ist Leben! Mit der Aufnahme von 2 neuen Ehrenmitglieder haben wir ein Zeichen der **personellen Erneuerung** gesetzt. Wenn bei der Diskussion über die Aufnahme von Ehrenmitgliedern bei allen Anwesenden - speziell aber auch bei den Jungen - spontane Begeisterung ausbricht, dann ist das wohl das beste „Qualitätsmerkmal“ für die beiden „Neuen“. Beide haben sich in ihrem bisherigen Leben als verlässliche Pädagogen im Sinne des Wortes - Wegbegleiter der Jugend - bewährt. Ich begrüße nochmals herzlich in unserem Bunde die Neo-Bundesbrüder Dechant Pater Fritz Schobesberger vlg. Schobsi und Prof. Mag. Johann Haider vlg. Pythagoras.

Erweiterung und Vertiefung

Die Erweiterung und Vertiefung couleurstudentischer Beziehungen hat der Tausch der **Freundschaftsbänder**

mit unserer Tochterverbindung e. v. K.Ö.St.V. Kornberg zu Feldbach eingeläutet. Gerade wenn Mutter- und Tochterverbindung geographisch so nahe gelegen sind, sind das gute Startbedingungen für ein intensives Miteinander. So werden wir am Samstag, dem 17. Dezember 2005 einen gemeinsamen Weihnachtskommers von Riegersburg und Kornberg in Feldbach feiern. Im neuen Jahr gibt es dann eine gemeinsame Krabambulikneipe in Fürstenfeld.

Im Zuge dessen wird aber auch über eine Intensivierung der Kontakte zu unseren anderen Freundschaftsverbindungen nachzudenken sein.

Vertiefung und Dank

Die Verleihung von 75- und 50-Semester-Bändern an Alte Herren Riegersburgiae stellt eine Vertiefung von bestehenden Beziehungen dar. Scherzhaft habe ich früher einmal diese Jubelbänder als „Senilitätsbänder“ bezeichnet. Richtiger müssten sie eigentlich als „**Treuebänder**“ ausgewiesen werden. Treue über viele Jahre ist gerade in der heutigen Zeit nichts Selbstverständliches! Mein ausdrücklicher Dank dafür!



Phil.X Wuschl

Vertiefung und Dank

Der hohe CC hat beschlossen, den Ehrenring Riegersburgiae in **Dr. Max Keimel Ring** umzubenennen. Damit heißt er in Zukunft nach seinem ersten und bisher einzigen Träger, unserem unvergessenen Gründungssenioren Dr. cer. Max. Das als Symbol des Dankes und der Lebensfreundschaft über den Tod hinaus! Persönlich bin ich sehr froh, dass der Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Festkommers auch die Witwe und die beiden Töchter unseres Gründungssenioren beigewohnt haben.

Damit schließt sich in schöner, symbolhafter Weise ein Kreis: Leben braucht Erweiterung und Erneuerung genauso wie Vertiefung und Anerkennung. Denn wir alle freuen uns, wenn unsere Bemühungen nicht unbemerkt bleiben und öfter einmal jemand Danke dafür sagt. Hab' Du Dank für Dein Mitdenken, Mitfühlen und Mittun!

Wuschl, Phil.x

K.Ö.St.V. Kornberg zu Feldbach hat eine Bude

Nicht selbstverständlich dass eine junge Korporation wie sie die Kornberg ist, bereits ein Dreivierteljahr nach der Gründung eine eigene Bude beziehen kann. Zu großem Dank ist die Kornberg dabei natürlich dem Philistersenior Alois Jäger vlg. Luis7 verpflichtet, der mit großem Einsatz diese Bude gefunden und angemietet hat, und auch Herrn Krobath der sie uns zu so günstigen Konditionen zur Verfügung stellte.

Größte Herausforderung in der Adaptierung der Räumlichkeiten stellte der Einbau einer Nasszelle mit Toilette. Gemeinsam mit der Fa. Mandlbauer und vielen eifrigen Händen, von denen die des PhilX wohl am häufigsten mit vollem Einsatz dabei war, ist die Adaptierung in groben Zügen beinahe abgeschlossen.

Nicht nur eine Bude ist es geworden, fast schon ein Jugendzentrum mit Tischtennistisch und „Wutzler“, Internetanschluss (ADSL) und Telephon. Noch fehlen leider einige Einrichtungsstücke, jedoch ist es das Ziel der Kornberg, bereits in diesem Jahr den Budenbetrieb offiziell aufzunehmen. Vielleicht schon nach dem Weihnachtskommers.

Auf jeden Fall freut sich die Kornberg über jeden Besuch und auch über jede Sach- oder Geldspende. (Bei Sachspenden bitte Rücksprache mit Luis7 halten)

Stephan Kropf vlg. Goanix



Bankverbindung:

K.Ö.St.V. Kornberg Feldbach

Südoststeirische Sparkasse Feldbach
BLZ: 20809

KtNr.: 00000011601

Budenadresse:

Franz-Josef Straße



Die Seniores Patrick Rath vlg. Preuszen und Florian Edelsbrunner vlg. Knutschfleck beim freundschaftlichen Bändertausch

Inside RBF

Ein Aktiver stellt sich vor

Liebe Bundesbrüder!

Mein Name ist Florian Allmer vlg. Assesino, ich bin 17 Jahre alt und wohne in Fürstenfeld. Zurzeit besuche ich die 7. Klasse des BRG Fürstenfeld. Zu meinen Hobbies zählen der PC, die



Musik, mein E-Bass und der Film. Das erste Mal kam ich vor ca. 2 ½ Jahren mit Preuszen auf die Bude. Mein erster Eindruck war sehr positiv. Außerdem ist es ein sehr gemütlicher Ort wie ich meine. Über den MKV erfuhr ich jedoch schon einiges von Stefan Kropf vlg. Goanix, der mich dann auch schlussendlich überzeugte dem MKV beizutreten. Also hatte ich dann auch keinen Zweifel mehr der Verbindung Riegerburg zu Fürstenfeld beizutreten. Am 17. Oktober 2003 war es dann so weit und ich wurde zusammen mit Christoph Schuster vlg. Morpheus rezipiert. Zu meinem Leibburschen wählte ich Stefan Kropf vlg. Goanix,

da er mir schon einiges über die Verbindung erzählt hatte und ein lässiger Bundesbruder ist. Ich bin sehr froh über die Entscheidung, dass ich dem MKV beigetreten bin. Seitdem ich Mitglied der Verbindung bin, habe ich schon einige Chargen ausgeführt. Ich war ein Semester lang Consenior mit Bbr. Stefan Heier vlg. Warlock, und seit zwei Semestern bemühe ich mich die Charge des Fuxmajors auszuüben.

Zum Abschluss möchte ich noch alle Bundesbrüder mit einem lautstarken „BUKKA“ grüßen.

Euer Assesino

Inhalt

Ein Aktiver stellt sich vor:	
Assesino	7
Fotos vom Stiftungsfest	8
VORAUSS-Denken bis 2008	9
Semesterprogramm	9
Kontakte	10



VORAUS-Denken bis 2008

Nachdem wir Mitte Oktober ein wunderschönes 48. Stiftungsfest Riegersburgiae feiern konnten, gilt es jetzt, den Blick nach vorne zu richten und an einer guten Zukunft unserer Verbindung zu arbeiten.

Träumen

Wenn dieser Eigenbau erschienen ist, werden wir bereits ein Treffen hoffentlich vieler Bundesbrüder hinter uns haben, das ganz dem Voraus-Denken bis 2008 gewidmet gewesen sein soll. Wobei vielleicht sogar der Titel „Voraus-Träumen“ noch stimmiger gewesen wäre. Denn in jeder ersten Planungsphase ist Träumen auch von scheinbar Unmöglichem erlaubt, ja sogar erwünscht. Denn nur wenn wir eine Idealvorstellung einer lebendigen, zeitgemäßen und attraktiven Mittelschüler-Verbindung in unseren Hirnen und Herzen tragen, werden wir das Bestmögliche erreichen können.



Prioritäten setzen

Jetzt kommt Phase 2 mit der Aufgabe, zu überlegen, was wir mit unseren personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen von unseren Träumen für umsetzbar halten. Da werden wir Prioritäten setzen müssen und uns wohl auch von dem einen oder anderen Traum -vorläufig einmal - verabschieden müssen.

Zukunft bauen

Die 3. Phase beginnt sofort nach Abschluß von Phase 2 und ist natürlich die Wichtigste: Mit der Umsetzung unserer Visionen, Ideen und konkreten Vorhaben zu beginnen. Damit aus unseren Träumen doch auch erlebbare Wirklichkeiten werden.

Warum bis 2008 voraus denken, wenn das 50. Stiftungsfest unseres Bundes doch 2007 stattfindet? Weil wir an einer guten Zukunft auch über dieses Jubelstiftungsfest hinaus bauen wollen! Sei auch Du ein Bau-Meister!

Wuschl, Phil. x

Semesterprogramm

Dezember

Sa., 17.12.2005	Weihnachtskommers mit e.v. K.Ö.St.V. Kornberg Feldbach	in Feldbach, nähere Informationen folgen
Sa., 24.12.2005	Beginn der Weihnachtsferien	
Sa., 24.12.2005	Weihnachten	13:00 c.t., empf., sin.col., Bude
Sa., 31.12.2005	Sylvester	22:00 c.t., empf., sin.col., Bude

Jänner

Sa., 07.01.2006	Neujahrskrambambuli mit e.v. K.Ö.St.V. Kornberg Feldbach	19:00 c.t., empf., plen.col., Bude
So., 08.01.2006	Ende der Weihnachtsferien	

Februar

Fr., 10.02.2006	*2. o. Burschenconvent	17:30 s.t., off., plen.col., Bude
Fr., 10.02.2006	Semesterwechselkneipe	19:30 c.t., off., plen.col., Bude
Mo., 20.02.2006	Beginn der Semesterferien	
So., 26.02.2006	Ende der Semesterferien	

Gäste sind bis auf die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen herzlich eingeladen

Kontakte

Aktive

Name	Couleurname	Telefon	Email	Funktion
Almer Florian	Assesino	0664 5993911		Fuchsmajor
Benkö Alexander	Emre	0664 4357009	tonybattie4@hotmail.com	
Friedl Paul	JC	0664 1123076	friedl_paul@hotmail.com	
Heier Stefan	Worlock	0650 5113857		Consenior
Kanitsar Martin	Vespasian	0664 1344331	martin06@sbox.tugraz.at	
Rath Patrick	Preuszen	0664 4404168	preuszen@gmx.net	Senior
Schuster Christoph	Morpheus	0664 4977062	schussi@twin.at	Schriftführer
Sekerija Daniel	Tito	0664 4643426		Kassier
Hubert Novak	Willhelm Tell	0676 3569141		
Zechner Christoph	Les Paul	0676 4217914	christoph_z@gmx.at	

Philisterchargen

Name	Couleurname	Telefon	Email	Funktion
Gerald L. Guschlbauer	Wuschl	0699 11353937	G.L.Guschlbauer@aon.at	Senior
Willibald Urschler	Faun		willi.urschler@agropac.at	Consenior1
Herbert Schlacher	Kracherl		herbert.schlacher@eunet.at	Consenior 2
David Binder	Kojak	0664 1344558	david.binder@gmx.at	Schriftführer
Peter Kanitsar	Pädax	0664 9130405	zivilschutz.ff@stzsv.at	Kassier

Bankverbindung Aktivitas

Institut:
Südoststeirische Sparkasse AG

BLZ:
20809

Ktn.-Nr.:
2600007153

Bankverbindung Altherrenschafft

Institut:
Raiffeisenbank Fürstenfeld

BLZ:
38077

Ktn.-Nr.:
6742

Youth + Culture: Teresa Binder

Unter dem Titel "Youth + Culture" werden im Eigenbau Jugendliche und ihre Kunst vorgestellt. Ziel ist es Kultur von jungen Menschen zu fördern und Jugendlichen eine Präsentationsfläche zu bieten. Diesmal lernen wir Teresa Binder und ihre Bilder näher kennen.

Eigenbau: Teresa, wenn man zu dir nach Hause kommt sieht man schon an den Wänden, was du in deiner Freizeit machst. Wie bist du zur Malerei gekommen?

Teresa: Für Kunst habe ich mich eigentlich schon immer interessiert und selbst male bzw. zeichne ich schon sehr lange. Mit Leinwänden arbeite ich erst seit ca. zwei Jahren. Aber auch in dieser Zeit habe ich nicht regelmäßig Bilder gemacht, sondern ich habe Phasen in denen ich sehr kreativ bin, dann wiederum habe ich gar keine Lust.

Eigenbau: Betätigst du dich auch in anderen künstlerischen Bereichen?

Teresa: Ich schreibe auch gerne Geschichten, lesen dagegen habe ich weniger gerne (grinst). Außerdem bringe ich meine Vorstellungen auch gerne in Formen, stelle sie also plastisch dar.

Eigenbau: Welche Techniken und Materialien verwendest du für deine Malerei?

Teresa: Ich verwende Holzrahmen, die großteils von meinem Vater zusammengebaut oder von mir gesammelt wurden. Teilweise werden sie mir auch von Lehrern oder eben aus der Familie gesponsert. Selbst gekauft habe ich mir noch nie einen. Auch die

Leinwände sind keine professionellen Leinwände, da mir das alles zu teuer für ein Hobby wäre. Deshalb verwende ich z.B. normale Leintücher oder sogar alte Ölfetzen aus der Garage für kleinere Bilder. Das gibt aber sogar einen tollen Unterton. Bei den Farben habe ich mich noch nicht wirklich

ist das wie eine Reinigung für mich. Auf der anderen Seite ist es natürlich auch eine Möglichkeit sich auszudrücken, weil man gewisse Dinge nicht in Worte fassen kann.

Eigenbau: Hast du Vorbilder oder hast du dir Ziele mit der Malerei gesetzt?



Évident
(44cm x 44cm)

festgelegt, meistens verwende ich Acrylfarben, manchmal auch Lackfarben. Teilweise haben meine Bilder auch Struktur, also verwende ich auch Zement oder Sägespäne. Und ich verwende Pinsel, Spachtel und mache auch viel mit den Händen, vor allem beim Farbmischen. Damit die Farben zu ihrer vollen Entfaltung zu bringen verwende ich auch Firnis.

Eigenbau: Was bedeutet das Malen für dich?

Teresa: Auf der einen Seite ist es sehr befreiend, weil ich meine kreativen Ideen einfach los werden muss, und wenn ich sie dann auf Leinwand bringe,

Zur Person

Name: Teresa Binder

Geburtsdatum: 28.11.1988

Partner: Simon

Ausbildung: BG/BRG Fürstenfeld (7. Klasse)

Tätigkeit: Schülerin

Email: froschauge@gmx.at

Hobbies: Kunst, Volleyball, Klettern, Schwimmen

Y o u t h + C u l t u r e

Y o u t h + C u l t u r e

Teresa: Also Vorbilder habe ich eigentlich nicht. Es gibt natürlich Künstler, die ich irrsinnig verehere und wo ich mir denke „so möchte ich auch malen können“. Aber im Endeffekt ist es, denke ich, wichtig, dass ein Künstler - egal auf welchem Gebiet - seinen eigenen Weg geht und nicht jemand anderen kopiert.

Mein Ziel ist es eigentlich, es als Hobby zu machen und dass es Spaß macht. Dass ich meine Bilder verkaufe und damit mein Geld verdiene, so weit bin ich noch nicht.

Eigenbau: Wenn man deine Werke ansieht, dann findet man vor allem Aktbilder. Beschränkst du dich darauf und was ist das Reizvolle daran?

Teresa: Vor ca. zwei Jahren habe ich mir eben ein ziemlich dickes Buch mit vielen Aktfotos gekauft und habe anfangs begonnen einige davon zu malen. Der menschliche Körper hat mich schon immer fasziniert und so war es auch mit diesen Bildern. Sie sind einfach auch schön anzusehen, ich ekle mich nicht davor und spüre auch keine Distanz dazu. Aber ich beschränke mich jedenfalls nicht darauf, sonder male Verschiedenstes.

Eigenbau: Hast du auch schon lebende Menschen als Vorlage für deine Akte verwendet?

Teresa: Leider noch nicht, es würde mich aber auch interessieren. In der heutigen Gesellschaft ist es aber nicht so einfach. Ich kann mir nicht vorstellen, z. B. einfach eine Freundin zu fragen, da die Schüchternheit einfach sehr groß ist, speziell in meinem Alter. Aber ich hätte eigentlich kein Problem damit, es würde mich im Gegenteil sehr reizen, das einmal zu machen.



Ohne Titel (34cm x 44cm)

Eigenbau: Hast du deine Bilder schon einmal der Öffentlichkeit gezeigt, oder hat sich schon einmal jemand für deine Werke interessiert? Was passiert mit deinen Bildern?

Teresa: Ich habe einige speziell für Familienmitglieder oder Freunde gemalt. Verkauft habe ich noch kein Bild, bin aber schon danach gefragt worden, wie viel ich verlangen würde. Aber ich habe mir darüber noch nicht ausreichend Gedanken gemacht. Meine Bilder haben noch keinen Preis.

Einmal hatte ich fast die Chance meine Bilder auszustellen, eine Ausstellerin hat sich meine Bilder schon näher angesehen. Es ist dann aber doch nicht dazu gekommen, weil sie gemeint hat,

ich wäre zu jung und es würde sich nicht gut anhören, wenn man verrät wie jung die Erstellerin solcher Bilder ist. Das ist dann wieder dieses Gesellschaftsbild, das ich oft vorfinde und das mich ziemlich ärgert. Ich würde irrsinnig gerne eine Ausstellung machen, denke aber auch, dass ich noch zu wenig Bilder habe.

Eigenbau: Glaubst du also, dass es nicht immer gut angenommen wird, dass du als Jugendliche Aktbilder machst?

Teresa: Ja, das glaube ich schon. Manche interessiert es total, sind davon begeistert und betteln mich fast an, eine Ausstellung zu machen. Dann gibt es aber noch die anderen Leute, die man

Y o u t h + C u l t u r e

auch akzeptieren muss, die sagen, dass sich das nicht „gehört“ vor allem für einen so jungen Menschen. Das ist zwar schade, aber es ist halt so.

Eigenbau: Wie lange benötigst du um ein Bild fertig zu stellen?

Teresa: Manchmal gibt es Tage, da strotze ich nur so vor Energie und ich male fünf Bilder auf einmal. Dann habe ich wieder eine Idee und brauche aber für die Umsetzung mehrere Monate. Es lässt sich also schwer sagen, wie lange ich im Durchschnitt brauche.

Wenn ich ein Bild schon fertig habe und es bereits länger an der Wand hängt, kann es auch durchaus sein, dass nach einiger Zeit der Gedanke kommt, dass ich dabei noch vieles verändern müsste.

Deshalb möchte ich auch noch kein Bild an einen wildfremden Menschen verkaufen, da ich es dann nicht mehr wieder bekommen könnte, um es zu ändern, falls es noch nicht fertig ist.

Eigenbau: Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen dir noch viel Spaß und Erfolg beim Ausüben deiner Kreativität.

Interview: David Binder vlg. Kojak

Webtipp:

Du findest die Bilder auch auf der Homepage der K.Ö.St.V. Riegersburg unter <http://www.rbf.at>



Mut (22cm x 32cm)



Sehnsucht (22cm x 52cm)

The chronicals of Narnia

Der König von Narnia

(O.T.: The Lion, the witch and the wardrobe)
USA 2005

Die Welt, in die vier Kinder im England der 40er Jahre durch einen Schrank treten, ist von der bösen Eishexe in eine Eiswüste verwandelt worden und seit hundert Jahren leiden die Bewohner von Narnia unter der Kälte. Der Löwe Aslan, der rechtmäßig König von Narnia wäre, schöpft nun durch den Besuch der vier Kinder Hoffnung endlich den Thron zurückzugewinnen, denn die Prophezeiung soll sich erfüllen. Märchenhafte Fabelwesen, zum Teil aus der griechischen Mythologie tauchen auf Seiten von Aslan und von Jadis der Eishexe auf, bis sich eine gewaltige Schlacht um die Herrschaft über Narnia anbahnt.

Der Walt Disney Konzern hat sich die Verfilmung des gleichnamigen siebenteiligen Episodenromans von Clive Staples Lewis einiges kosten lassen und hat sich auch die Rechte an den anderen sechs Bänden gesichert. Wenn auch der Roman im deutschsprachigen Raum nicht jenen Bekanntheitsgrad erreicht hat wie im angloamerikanischen, so liegt das weniger an den

Darsteller

Tilda Swinton

Georgie Henley

William Moseley

Jim Broadband (Oskarpreisträger)

u.a.

Regie

Andrew Adamson (Shrek u. Shrek2)



Darsteller:

Diane Kruger, Benno Fürmann, Guillaume, Daniel Brühl

Regie:

Christian Carion

Merry Christmas

F/D/RO/B/GB 2005

24.12.1914

Irgendwo an der deutsch-französischen Front. Soldaten spielen Fußball zwischen den Schützengräben, tauschen Geschenke aus, feiern Weihnachten weit weg von zuhause.

Ein kleines Stück „Normalität“ und Frieden in einer zu einem Gemetzel gewordenen Welt. Soldaten verweigern den Gehorsam, um ein Fest der Liebe und des Friedens zu feiern.

Auf einer wahren Begebenheit beruhend, zeigt uns Christian Carion (Buch/Regie) in erschütternder Weise wie die Sehnsucht nach Frieden die Grenzen des Hasses und der Krieges überwindet.

atemberaubenden Bildern die der Autor zaubert, sondern vielmehr an manch unglücklicher Übersetzung wie allein schon der Titel zeigt. Dennoch, die zwischen 1950 und 1956 erschienen Bücher wurden in 29 Sprachen übersetzt und gingen seither 85 Millionen Mal über den Ladentisch.

Mit großem Aufwand gedreht und vielen Special Effects gespickt steht „Der König von Narnia“ anderen Fantasy-Epen um nichts nach. Gedreht wurde vor allem in Neuseeland, England und Tschechien, mit Unterstützung des Teams von WETA WORKSHOP das sich bereits für die Ausstattung und Animation bei der Herr der Ringe-Trilogie verantwortlich zeigte.

Auf keinen Fall ein reiner Kinderfilm, ähnlich wie Tolkiens Herr der Ringe Trilogie, enthält diese Fabel- und Phantasiewelt Allegorien und Anlehnungen an die unsrige, wirkliche Welt. So manches Wesen aus Narnia erinnert an Herr der Ringe, was nicht von ungefähr kommt, waren C.S. Lewis und Tolkien doch befreundet.

Weitere Filmstarts:

16.12.2005 Family Stone – Verloben Verboten

Einheiraten in die Familie Stone? Ein schwieriges Unterfangen für Darstellerin Sarah Jessica Parker, die sich mit der Geschlossenheit der Familie ihres Bräutigams, der Familie Stone konfrontiert wird und zunächst auf Ablehnung trifft.

06.01.2006 Jarhead – Willkommen im Dreck

Kriegsdrama um den Irakkrieg mit Oskarpreisträger Jamie Fox, der die Angst und den falschen Patriotismus der amerikanischen Soldaten aufzeigt.

26.01.2006 Himmel und Huhn

Zeichentrickabenteuer eines kleinen Hühnchens, das die Welt von den Außerirdischen rettet. Auf's Korn genommen werden SiFi Produktionen wie Signs, Krieg der Welten aber auch andere Spielfilme wie Spiderman oder Loser.

DIESEL
KINO

www.dieselkino.at

BENEDIKTINERSTIFT ADMONT

- Größte Klosterbibliothek der Welt
- Kunsthistorisches Museum
- Naturhistorisches Museum
- Österreichische Gegenwartskunst
- Multimediale Stiftspräsentation



Information:

Stift Admont, 8911 Admont 1

Tel.: 03613-2312-601

kultur@stiftadmont.at

An:

Postgebühr bar bezahlt

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an:

K.ö.St.V. Riegersburg

Grazerplatz 7, A-8280 Fürstenfeld